

Pyrameis cardui L. in Nordtirol.

Von Karl Burmann, Innsbruck.

Über meine Beobachtungen aus dem Leben des interessanten Wanderfalters in den Jahren 1943, 1948, 1949 und 1950 habe ich seinerzeit kurz berichtet (Entom. Nachr. Bl. Österr. u. Schweizer Entom. Wien, 3. Jg., 1951, Nr. 4/5).

Im Jahre 1951 verzeichnete ich verhältnismäßig wenig Beobachtungsdaten. Das schlechte Wochenendwetter und Zeitmangel verhinderten eingehendere Beobachtungen. Ich konnte in Nordtirol aber trotzdem das Auftreten von *cardui* in zwei deutlich getrennten Einflügen feststellen. Der erste Einflug stark abgeflogener Falter erfolgte zwischen dem 3. und 15. Mai, der zweite, nach meinen Beobachtungen weitaus stärkere Einflug, zwischen dem 17. Juni und 12. Juli. Ab Mitte August bis 28. Oktober beobachtete ich dann mehr oder weniger häufig bei uns zur Entwicklung gelangte Falter.

Im folgenden möchte ich nun die im Jahre 1952 gemachten Beobachtungen etwas ausführlicher festhalten. Wie in den früheren Beobachtungsjahren fanden 1952 wieder zwei deutlich voneinander getrennte Einflüge in unseren Beobachtungsraum statt. Der erste erfolgte sehr frühzeitig und dauerte bis Mitte Mai. Bereits am 13. April wurden in Innsbruck die ersten Distelfalter gesichtet. Ende April, anfangs Mai erreichten die Süd—Nordzüge ihren Höhepunkt. Die Flugdichte war tageweise ziemlich stark. Alle diese Falter machten einen bleichen und arg mitgenommenen Eindruck. Ab 5. Juni folgen dann Beobachtungsdaten der zweiten, wie alljährlich stärkeren Einflugswelle mit einem Ein- und Durchflugmaximum um Mitte Juni. Erkennbare Wanderzüge dieses zweiten Einfluges beobachtete ich bis Anfang Juli. Diesmal waren es verhältnismäßig große und frisch aussehende Tiere. Von Anfang Juli an tauchten dann die ersten bei uns geschlüpften Abkömmlinge der Zuwanderer auf. Diese flogen im Monat Juli noch ziemlich vermischt mit einzelnen stark abgeflogenen Zuwanderern. Das schlechte Spätsommerwetter und der kühle Herbst ließ dann keine weiteren Beobachtungen mehr zu. Einen typischen Rückwanderzug nach dem Süden beobachtete Herr Trauwöger, Innsbruck, bei Aldrans oberhalb von Innsbruck, am 20. Juli.

Wie in den früheren Jahren trug ich auch von verschiedenen Orten Raupen ein. Im allgemeinen konnte ich die Wahrnehmung machen, daß 1952 die Raupen und Puppen weniger parasitiert waren, als in den vergangenen Jahren.

Nun folgen kurz die Beobachtungsdaten. Von Herrn Trauwöger, Innsbruck, erhielt ich in dankenswerter Weise einige bemerkenswerte, schriftliche Angaben. Einige wenige mir von Innsbrucker Sammelfreunden mündlich mitgeteilte Daten aus dem Stadtgebiet von Innsbruck decken sich mit meinen Beobachtungen, so daß ich sie nicht gesondert anführe.

13. 4., 14. 4. und 15. 4. Innsbruck-Stadt. Einzeln, ohne erkennbare Flugrichtung. Sehr schwül.
20. 4. Ahrntal südlich von Innsbruck. Einzeln Süd—Nord fliegend. Trübes, warmes Wetter.
21. 4. Innsbruck-Stadt. Einzeln; keine Flugrichtung erkennbar. Sehr warm.
30. 4. Innsbruck-Stadt. Lockere Züge von Süd nach Nord.
1. 5. Arzlerscharte-Herzwiese (Nordkette), 1800 m. In großer Zahl eilig nach Norden ziehend (Trawöger).
1. 5. Langer Sattel (2000 m). Den ganzen Tag überflogen die Falter die noch schneebedeckten Gipfel der Nordkette. Aber keine dichten Züge Süd—Nord. Die Falter unterbrachen ihren ungestümen Wanderflug zur Nahrungsaufnahme. Auf den Hängen bei der Höttingeralpe (1400 m) saugten große Mengen an Blüten von *Globularia nudicaulis*. Sonniges Wetter.
3. 5. Umhausen. Einzeln. Föhn.
4. 5. Innsbruck-Stadt. Zahlreich gegen Abend an Flieder- und Schlehenblüten. Tagsüber lockere Züge nach Norden.
5. 5. Umhausen. Einzeln Süd—Nord ziehend. Häufig an Schlehenblüten saugend.
10. 5. Umhausen. In großer Menge Süd—Nord ziehend. Einzeln an Löwenzahnblüten saugend.
11. 5. Farst oberhalb Umhausen (1400 m). Einzeln.
11. 5. Ellbögen südlich von Innsbruck. Durch das Wipptal in Richtung Nord ziehend. Nicht häufig; stark abgeflogene Falter (Trawöger).
18. 5. Höttingeralpe (1400 m). Einzelne Falter an *Globularia nudicaulis*-Blüten sitzend. Sehr kaltes, trübes Wetter.
5. 6. Innsbruck-Stadt. Häufig Süd—Nord fliegend. Die ersten Falter der zweiten Einflugswelle!
12. 6. Grasstallertal (2000 m), Ötztaleralpen. Während des ganzen Tages flogen in ununterbrochener Folge, in größeren oder kleineren Abständen, die Falter in Süd—Nordrichtung durch das Hochtal. Gegen Abend beobachtete ich die Tiere um Sandstellen, auf Wegen und Schotterplätzen Ruheplätze für die Nacht suchend.
12. 6. Aldrans bei Innsbruck. Frisch aussehende, große, kräftige Tiere bei der Eiablage an Disteln beobachtet (Trawöger).
13. 6. Larstigalm (1700 m), Ötztaleralpen. Zahlreich Süd—Nord ziehend.
Bei Umhausen bei Sonnenaufgang an Klee- und Skabiosenblüten saugend und dann weiterziehend.
14. 6. Umhausen. Zahlreich nach Norden fliegend.
21. 6. Umhausen. In großer Zahl Süd—Nord ziehend.
22. 6. Leierskopf (2500 m), Ötztaleralpen. Einzelne Falter Süd—Nord fliegend.
28. 6. Leierskopf (2500 m). Einzelne Tiere bei trübem, sehr warmem Wetter an *Silene acaulis*- und *Rhododendron ferrugineum*-Blüten saugend.

29. 6. Larstigtal (2000 m). Einzeln.
 5. 7. Umhausen. Raupe häufig auf *Gnaphalium norwegicum*.
 7. 7. Gaislacheralpe (2000—2500 m), Ötztaleralpen. Einzeln.
 20. 7. Aldrans bei Innsbruck. In Abständen von zwei bis drei Minuten von Norden nach Süden ziehend. Diese rückwandernden Falter flogen mit der gleichen Hast wie die Zuwanderer (Trawöger).
 21. 7. Imst. Einige frischgeschlüpfte Tiere.
 23. 7. Sattelspitze (2300 m). Mehrere frische Falter.
 27. 7. Breslauerhütte (2800 m), Ötztaleralpen. Frische und geflogene Falter vereinzelt.
 3. 8. Geraerhütte (2400 m), Zillertaleralpen. Frische Tiere.
 10. 8. Larstigtal (1700 m). Frische Tiere.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

Neue oder bemerkenswerte Kleinschmetterlinge aus Österreich, Italien, Sardinien und Corsica.

Von H. G. Amsel, Buchenberg (Baden).

(Mit 1 Tafel)

Herr Dr. Josef Klimesch, Linz, übersandte dem Verfasser vor einiger Zeit eine Anzahl fraglicher Microlepidopteren mit der Bitte um Determination. Es handelte sich im wesentlichen um Tiere aus Ausbeuten von Ligurien und Sizilien, ferner um einige Stücke österreichischer Herkunft. Die Bearbeitung dieses Materiales führte zur Feststellung einer Reihe neuer Arten, die im folgenden beschrieben werden sollen. Gleichzeitig ergab sich die Notwendigkeit, einige wenige, bisher kaum bekannte Arten näher darzustellen und die ursprünglichen Beschreibungen zu ergänzen.

Es ist mir ein Bedürfnis, Herrn Dr. Klimesch auch an dieser Stelle für die vertrauensvolle Überlassung des Materiales zu danken.

Pyralidae

Ephestia liguriella sp. n. (Taf. 1, Fig. 1, 2).

Spannweite 21—23 mm. Vorderflügel aschgrau, fast ohne Zeichnung, Zellschlußpunkt ganz klein oder fehlend, Apex unmittelbar vor der Spitze schattenhaft verdunkelt, Saumflecklein oder fehlend, Hinterflügel grau.

Die Vorderflügel sind sehr hell weißgrau, mit schwärzlichen bzw. bräunlichen Schuppen mehr oder weniger dicht bedeckt, so daß ein aschgrauer Gesamteindruck entsteht. Unmittelbar vor der Spitze sind die dunklen Schuppen etwas gehäuft, so daß hier eine schattenhafte Verdunkelung auftritt, ebenso sind meist einige kleine Saumflecklein sichtbar, die aber bei ganz zeichnungslosen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: [Pyrameis cardui L. in Nordtirol. 3-5](#)